

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 21 (1895)
Heft: 44

Artikel: Die Glücklichen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-432683>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zürichs samaritanischer Korbwagen.

O Alkohol! wenn Menschen voll, so beugst du ihre Glieder
Und können sie nicht gehen mehr, so legst du sie nieder.
Dann sieht man sie im Mondenschein wie Kindlein in der Wiegen
Sanft schlummernd auf dem Trottoir im goldenen Träumen liegen.
Dum Dank dem edlen Straßenkorb und dem humanen Besen!
Wer süßerüberfüllt ist, wird christlich aufgelesen.
Papierkorb und der Straßenkorb, ein jeder sei gepriesen!
In jenen kommt, was keinen Geist, was zu viel hat in diesen.
Du übst, o Hermandad, die Pflicht und Samaritertugend,
Wenn sich das Politischnikum vergaß in seiner Jugend,
Wenn schände das Philistertum, wie einstmal die Leviten,
An dem, der unter Ränder fiel, herzlos vorüberschritten:
Hebst den Bedauernswerthen du voll Liebe aus der Gasse
Und zärtlich übernimmt ihn die — Humanitätskarosse.
Wer an der Straßenecke sitzt und harrt, bis Häuser kommen,
O lad' ihn auf den Korb, er hat im Sauser heut' geschwommen.
Er sank wie Wechsli's Waage heut auf 90 Grad hinunter,
Nach der Gardinenpredigt ist er morgen wieder munter.
Zur Sauserzeit wird manche Frau zur giftigen Tarantel;
Dum deckt den armen Sünder zu mit eurem Liebesmantel!

Kläffer.

Der Pintfcher kläfft mit toller Wuth
Den großen Bernhardiner an,
Der trotzelt sich mit kaltem Blut
Und kehrt sich weiter nicht daran.
Da bellt der Pintfcher mit Behagen:
„Den hab' ich in die Flucht geschlagen!“

Es gibt nur eine Frauenfrage: das ist der Mann.

Zweierlei Gänse.

Die Natur hat angeordnet, daß die Gänse Federn tragen,
Wenn sie mit den Federn schreiben, dann dreht man ihnen um den — Kragen.

Der Herr Pfarrer beim kranken Bauern.

Bauer: — „Mir wird's mit jeder Stunde klarer:
Es geht dem Kirchhof zu, Herr Pfarrer!“
Pfarrer: „Vor dem, was kommen muß, gibts keine Flucht!...
Der HERR hat schwer, recht schwer Euch heimgesucht.“
Bauer: „Ach ja, Herr Pfarrer, und ich sag's Euch offen:
Ich wollt', er hätte mich nicht angetroffen.“

Die Glücklichen.

„Was sind denn das für Leute an dem Tische dort drüben?“
„Das ist eine ganze Gesellschaft von Stroh Wittvern, Du siehst ja
wie — herrenlos sie aussehen.“

Briefkasten der Redaktion.

Z. E. i. G. Hören Sie ein Geschichtchen und erzählen Sie es in keinem
Französisch Ihren Trunkfreunden: „Es war einmal eine Gemeinde mit einer „ver-
heiten“ Feuerprize, ließ sie aber nicht reparieren, weil es noch früh genug sei, wenn
man sie brauche. Da geht plötzlich in einer Nachbargemeinde ein verheerendes Feuer
auf und sie ruft dringend und wiederholt um Hilfe. Allein die „verheite“ Feuer-
prize kann natürlich nicht ausreichen und der Gemeinderath läßt der hübschschönen
Gemeinde sagen: „Ihr schöneds uns künftig au' rechte Zyte sage la, wenn Ihr
wend e Brand ha!“ So fielen wohl jetzt die Antwort der Regierungen aus, wenn
der Bund alle Truppen auf einmal aufbieten müßte und kein Kanton mehr vom
andern „vertreten“ könnte. Wollt Ihr solchen Risiko tragen? — **Peter.** Schade,
daß der alte „Bodelei“ so lang ist, er klinge gar lieblich. — **C. K. i. R.** und
J. K. i. A. Wir leiden an Ueberfluß und müssen die hübschen Gedichte deshalb
danke abhellen. — **Spatz.** Schönen Dank und Gruß. Daß der Stanislaus so
klug und einsichtig sein werde, war zu erwarten. — **M. G. i. U.** Wenn Sie
keinen andern Grund für Ihr „Rein“ haben, als den Gertsch, wandern Sie aus,
denn das ist nicht eigensinnig, sondern hottenottenpotentatendiplomatisch. — **O. Z.**
i. C. Abonnieren Sie bei der Post die fein illustrierte „Monde moderne“; das
ist eine vornehme und interessante Erscheinung unter den französischen Monats-
blättern. — **Leimsieder.** Wer das Protokoll erfindet? Wir denken, das möchte
wohl Niemand zu wissen, als Sie selbst. — **F. R. i. G.** Da dürfte Ihnen das
Büchlein „Wie leitet man eine Versammlung?“ (Heines Verlag in Berlin) gelegen
kommen. Nicht übel ist der dem Büchlein mit auf den Weg gegebene Lohvogel:
„Die meisten Schweizer sind bekanntlich auch Präbenten oder stehen doch in drin-
gender Gefahr, es zu werden.“ Also zugegriffen! — **G. L. i. F.** Der „Volksgefang“
ist in den Verlag der Firma Zweifel in St. Gallen übergegangen, was dem Blatte
nur gut thun kann. Gruß! — **Z. i. V.** Mit dem Sammelwagen für die Sauser-
trunktenboldenartigen ist es in Zürich vor der Hand leider noch nichts; der betreffende
Korrespondent hat sich denselben in einer andern Stadt ausgeliehen. — **H. i. Berl.**
Wir müssen als gute Eidgenossen dießmal der Militärvorlage ein reichliches Wort
gestatten. — **G. M. i. Sch.** Die Direktion des Intimtheaters in Schaff-
hausen theilt ihre Saison in „Spielabschnitte“. So gelangte am 31. Oktober als
Schluß des ersten Spielabschnittes „Schön Anni von Zuzern“ zur Aufführung. Die
Regie besorgte Arthur Seelen. Wird das eine seelenvolle, von Spielschnitten
gewürzte Spielabschnitt-Schlussvorstellung gewesen sein! — **Dr. Ibis.** Daß der
Beizugsquater den Kanton Schwyz mit einem Ministerposten in Mabagaskar ver-
tauschen will, wenn es am 3. November schief geht, begreifen wir und freut es uns,
daß die Küssnacht auf diesen Abschnitt hin bereits neue Fajenetti gekauft haben.
— **? i. S.** In No. 174 verspricht das Schaff. Volksbl., daß es die angelegten
Revisions-Artikel zu Ende zu bringen suche und „zwar nicht wegen anderweitigem
Stoffmangel, der uns zur Genüge zur Verfügung steht“. Das ist natürlich nichts
anderes, als ein perfider Seitenprung der Feder. — **J. S. i. U.** Nicht übel,
wir wollen sehen. — **Vulkan.** Das sollten die Sozialdemokraten auch selber
einsehen, daß sie kein Kranken- und Unfallversicherungsgesetz erhalten werden, wenn
sie sich dem Militärartikel entgegenstellen. Oder geschieht es vielleicht aus Furcht?
— **Th. B. i. L.** Ihr Volksversammlungsberichtlein erinnert an das Spruch-
lein: „D'ner ist an Mensch, me'r sein's Zeit und viel sein's scho Bieha!“ —
Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Flanelle

55 Cts.

per Meter

Zürich

sowie Molletons, Oxfords, Piqués

bis zu den elegantesten Jaquardflanellen in hunderten Sorti-
menten wollener und baumwollener Gewebe zu Kleidern,
Blousen, Hemden, Unterkleidern etc. Damenkleiderstoffe,
schwarz u. farbige, von 65 Cts. an. Herrenkleiderstoffe
von Fr. 1. 90 an bis zu den feinsten Cheviots, Loden, Kamm-
garne, Tuche, Crepons etc. zu billigsten Preisen.

Muster und Modelbilder bereitwillig franco.

OETTINGER & Co.

Zürich

*** Bitte probieren Sie**
Bergmann's Lilienmilchseife
von Bergmann & Co., Zürich.
Nur Acht
wenn mit
Schutzmarke
zwei
Bergmänner.
Vorräthig à 75 Cts.
in den meisten Apotheken,
Droguerien u. Parfümerie-
Geschäften. 9-26

Neu! Für Wirthe. Neu!
Würfelbank „Monaco“
Automat. Würfelspiel, originell,
unterhaltend u. höchst ge-
winnbringend. Man verlange
gefl. Gratisprospekte bei
G. Bülsterli,
Spez.-Geschäft für mech. Musikwerke
und pat. Neuheiten, in Rapperswil
(Kt. St. Gallen). 618



Ausgezeichnete Rahm-Käschen Beste Portionen-Käschen

in Kisten von zirka 30 und 60 Stück
à 16 Cts., franko Haus.

Prima Saanen-Käse

ausgezeichnet zu Suppen, Macaroni,
Risotto etc.
am Stück und geraspelt
in Paketen à 55 und 100 Cts.
empfiehlt 27-10

Dr. N. Gerber's Molkerei,
Zürich-Aussersihl.

Direkte Sendungen an die bekannte erste Kleiderfärberei und Chem. Waschanstalt

von H. Hintermeister in Zürich 53

werden in kürzester Frist sorgfältigst effektuirt und in
solider **Gratis-Schachtelpackung** retournirt.

Zur gefl. Benützung jeder Familie bestens empfohlen.

Grosser Ausverkauf!
Pferde- und Wolldecken
mit grösstem Rabatt.
Liquidation des Gesamttagers. Postversand.
H. Brupbacher & Sohn,
Zürich.